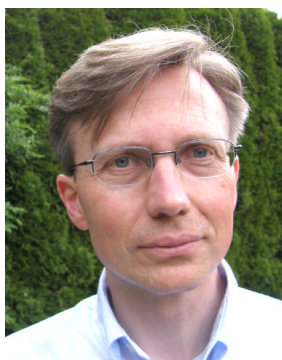




Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.

Mathäus 10, 16

Ortssektion Rütli-Dürnten
20. Rundbrief
Oktober 2009



Liebe Leserinnen und Leser

Als Christus die Siebzig zu je zwei und zwei in alle Städte und Orte aussandte, sagte er zu ihnen, dass er sie als Lämmer mitten unter die Wölfe sende.

Herausforderungen gibt es viele, auch in unserem Alltag. Von Natur aus sucht die Mehrheit der Menschen Herausforderungen eher in Bereichen, in denen Mann oder Frau gute Ergebnisse erzielt. Beispielsweise im Sport oder in der Ausbildung.

Herausforderungen im Sinne von Konflikten mit sich selber oder mit anderen zu meistern, erfordert eine noch höhere Motivation, die Sache zielorientiert anzugehen. Ein Blick in das sich verändernde Umfeld zeigt, dass christliche Werte nicht im Trend liegen. Die listigen Angriffe des Teufels in verschiedener Form machen auch nicht Halt vor uns. Bekanntlich haben „wir nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“

Im Augenblick der Herausforderung tut es gut, sich der Gewissheit bewusst zu werden, von Gott geliebt zu sein. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn zeigt eindrucksvoll die der Welt unbekanntes Güte und Gnade, die der Vater dem Sohn, sprich uns, ohne wenn und aber entgegenbringt. Der König aller Könige erinnert uns an die einzigartige Möglichkeit: „Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“ Wo sonst finde ich eine solch unbezahlbare Möglichkeit, bei Herausforderungen jeglicher Art zu jeder Zeit und an jedem Ort die bestmögliche Lösung zu finden? „Ihr seid meine Freunde, so ihr tut, was ich euch gebiete.“ Es gibt keinen Grund, dem ewig treuen und barmherzigen Gott nicht unbeschränkt zu vertrauen!

Marcel Fischer, Vorstandsmitglied

Parteiversammlung der EDU Dürnten-Rütli

Wir laden Sie herzlich zu unserer Parteiversammlung ein. Diese findet am 6. November 09 um 20 Uhr in Tann¹ statt.

Wir möchten nicht nur die statutarischen Geschäfte besprechen, sondern auch Zeit finden, mit Ihnen bei einem feinen Dessert ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Details entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung!



Tangiert ein Minarettverbot die Glaubensfreiheit?

Dieser wichtigen Frage geht ein Vortrag von **Daniel Zingg** und **Dr. Heinz Gstrein** nach. Wichtig ist diese Frage, weil die Glaubensfreiheit in der Bundesverfassung garantiert ist. Und der Bundesverfassung hat sich auch die EDU verpflichtet.

Doch braucht es zur Ausübung unseres christlichen Glaubens eine Kirche oder gar einen Kirchturm? – Sicher nicht! Viele der EDU-Leser treffen sich in Gebäuden, die man von aussen kaum von einem anderen unterscheiden kann.

Genau so wenig braucht ein Moslem zur Ausübung seines Glaubens ein Minarett. „**Ein Minarett ist nicht zwingend**“, sagt der Präsident der Koordination Islamischer Organisationen der Schweiz, Farhad Afshar.

Erfahren Sie mehr über die Hintergründe der umstrittenen Abstimmung:

Montag, 26. Oktober 09, 20:00 Uhr
Mehrzweckgebäude „Eisweiher“,
Eisweiherstrasse 5, 8340 Hinwil

Und stimmen Sie am 29. November 09 aus Überzeugung **JA zur Initiative!**

¹ Altersheim Nauengut, Knecht-Wethli-Weg 3, 8632 Tann

Grossartige Chance – Christen zum Wohl der Stadt

Im Frühling 2010 finden wieder Behördenwahlen statt. In Dürnten wie in Rüti gibt es überdurchschnittlich viele Rücktritte aus diversen Ämtern. So werden neue Mitglieder für den Gemeinderat, die Schulpflegen, die Sozialbehörde, die Kirchenpflege usw. gesucht.



Wir als Christen haben den Auftrag – direkt von Gott! – das Wohl der Stadt oder des Dorfes zu fördern. Er verspricht, dass es dann der entsprechenden Stadt gut geht, und damit auch uns, die wir hier leben!

Ist das nicht ein Ansporn, uns dafür einzusetzen, dass sich Christen in die Ämter wählen lassen?

Vielleicht sind Sie „dran“!

Bitte überlegen Sie sich, ob nicht ein solches Amt für Sie in Frage kommt. Es braucht dazu keine besondere Berufung, hervorragende Intelligenz oder fotogenes Outfit. Viel wichtiger sind innere Reife, Bereitschaft zum Dienst für die Allgemeinheit und – für uns ganz wichtig – ein brennendes Herz für die Sache unseres Herrn.

ER wird Ihre Bereitschaft belohnen und Sie zu allem befähigen, wo ER Sie hinstellt. Bitte melden Sie sich beim EDU-Vertreter an Ihrem Ort.

Bericht aus Dürnten: Samuel Hunziker tritt zurück



Seit 2006 ist Samuel Hunziker Mitglied der Sozialbehörde. Er beschreibt diese Tätigkeit als sinnvoll, interessant und wichtig, die Zusammenarbeit in der Behörde als effizient, wertschätzend und vom zeitlichen Aufwand her gut zu bewältigen.

Wertvoll ist, dass er seine Erfahrungen aus dem Schulbereich oftmals in die Beurteilung eines Geschäftes mit einbringen kann. Trotzdem hat er sich für den Rücktritt entschieden.

Warum? Von der Betreuung und Pflege herkommend, ist für ihn über Schicksale und Geld zu entscheiden, ohne die Menschen zu kennen, zunehmend unbefriedigend. Die operative Arbeit obliegt fast ausschliesslich dem Sozialamt, ist in professionellen Händen, was auch gut so ist. Bei vertieftem Nachdenken wurde ihm immer wieder bewusst, dass das Seelisch-Geistliche des hilfesuschenden Menschen nicht miteinbezogen wird.

Oft berühren ihn gesellschaftliche Missstände tiefer, da sie wesentlich den Verlauf eines Menschenlebens prägen. Der Focus stimmt oft nicht, die Wurzeln einer tragischen Entwicklung werden nicht wirklich freigelegt. Das führt zu symptomatischen Massnahmen.

Die EDU dankt Samuel Hunziker herzlich für den geleisteten Einsatz und wünscht ihm weiterhin Gottes Segen!

Haltet an am Gebet

Warum wohl ruft Paulus in 1.Tim. 2, 2 auf, für Könige und alle, die in politischen Ämtern sind, zu beten?

Er gibt selber die Antwort: „Damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen...“

Darum unsere Bitte an alle Leser: „Haltet an am Gebet!“ (Kol. 4,2)

Bekennen Sie Farbe!

Wir suchen dringend mehr Menschen, die zu einer christlichen Politik stehen!

Immer wieder fragen wir uns: Woran mag es liegen, dass Christen nicht wagen, Farbe zu bekennen?

Mitglied bei der EDU sein heisst, zu bezeugen, dass die biblischen Werte die einzigen sind, die den Menschen Halt und Gottes Segen zusichern.

Melden Sie sich bitte bald mit der beiliegenden Karte an! – Wir freuen uns sehr darüber!

Finanzielle Unterstützung

Für ihre Aufgaben ist die EDU immer wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Der wichtige Abstimmungskampf über die Minarettinitiative und die Behördenwahlen 2010 stehen uns bevor.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Kontakte

EDU Rüti-Dürnten

Dürnten: Hansjörg Kägi
Tannackerstr. 28, 8632 Tann
Tel. 055 240 27 54
Mail: kaegi8632@bluewin.ch

Rüti: Stefan Dollenmeier
Berghofstr. 8, 8630 Rüti
Tel. 055 240 55 32
sdollenmeier@hispeed.ch